

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 23/24
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Deutsch Gy/Ge	Zeitraum (von bis):	Oktober-Februar
Land:	Türkei	Stadt:	Istanbul
Universität:	Marmara Universität	Unterrichts- sprache:	Deutsch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: X

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Mein Auslandssemester trat ich im WiSe 23/24 Ende September an. Dafür habe ich mich ein halbes Jahr vorher über die Möglichkeiten informiert, die mir im Rahmen des Erasmus+ Programmes zustehen. Ich habe die zuständigen Koordinatoren für Germanistik ausfindig gemacht und geschaut mit welchen Universitäten die Fakultät Kulturwissenschaften an der TU- Dortmund kooperiert, um mich für eine Uni zu entscheiden. Wenn man bedenkt, dass man sich erst nach der Annahme, um die Finanzierung kümmern darf, sollte man nach meiner Empfehlung 1 Jahr für die Planung einräumen. Der Stundenplan wurde kurz vor der Reise eigenständig von mir erstellt. Dafür erhielt ich einen Link mit dem Kursangebot (aufgelistet nach Fakultät), indem der Inhalt der Kurse, die ECTS, der Wochentag und die Prüfungsform des Kurses aufgelistet war. Die Gasthochschule bat viele verschiedene abwechslungsreiche Kurse wie Keramikurse oder Kurse über die Gesichte und Kultur Istanbul an, an denen eine Teilnahme auch dann erlaubt ist, wenn man nicht in der jeweiligen Fakultät eingeschrieben ist. Bedauerlicherweise gab es nach dem Start viele Ausfälle bzw. Änderungen in den Kursen, weshalb ich in der „Ekleme- cikartma Woche“ (Eine bestimmte Woche, in der Änderungen erlaubt sind) problemlos Änderungen in meinem LA vornahm. Die Kurse wählt man im Onlinekatalog der Marmara Uni über das bys. Einen Account dafür bekommt man am International- Office in der ersten Uni- Woche. Die Teilnahme an der O- Woche ist nicht obligatorisch. Ich habe aufgrund zeitlicher Gründe auch nicht an der O- Woche teilgenommen und mich dennoch schnell in der Uni eingelebt und zurechtgefunden. Die genauen Informationen über die Einschreibung am International Office erhält man per Mail..

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich mein Auslandsbafög überwiegend durch den Erasmus- Mobilitätzuschuss und das Auslandsbafög. Der Kurs in der Türkei ist zwar hoch, dennoch ist Istanbul als die „Tourist“- Stadt in der Türkei ähnlich teuer wie Deutschland. Deshalb ist man auf der sicheren Seite, wenn man

auch auf sein Ersparnis zurückgreifen kann. Den Erasmus- Zuschuss bekam ich recht schnell, jedoch kam mein Auslandsbafög erst zum Ende meines Auslandssemesters, weshalb ich am anfang sehr viel in Vorkasse treten musste.

Meine Bezahlung machte ich überall kontaktlos per Kreditkarte. Da das Geld inflationsbedingt nicht so viel Wert hat, trägt man sonst sehr viel Bargeld mit sich. Als Kreditkarte kann ich die Revolut-Karte jedem ans Herz legen. Man kann in der App seine Finanzen über 2- Konten (Euro) und (Lira) jederzeit verwalten und Geld umtauschen (Für einen sehr guten Kurs). Falls man dann mal Bargeld benötigt, um beispielsweise in Flohmärkten etc. bummeln zu gehen, besteht die Möglichkeit an Kuvayttürk- ATM's (Geldautomaten) im Monat mit der Revolut- Karte gebührenfrei bis zu 200 Euro Bar abzuheben.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da ich türkischstämmig bin und eine TC- Karte besitze, hatte ich keinerlei Probleme beim Ausweisen bzw. konnte von denselben Rechten Gebrauch machen wie Einheimische. Falls man keinen türkischen Ausweis hat, kann man als türkischstämmige Person auch eine Mavi- Kart beantragen. Ansonsten muss man eine residence- permit beantragen, dessen Ablauf im international office (IO) genauer erklärt wird.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen Sprachkurs habe ich nicht besucht, da ich türkisch Muttersprachlerin bin. Für einen erfolgreich absolvierten Türkisch- Kurs an der Uni kann man sich 6 CP's anrechnen lassen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Da ich mit meinen WG- Mitbewohnern zusammen geflogen bin, haben wir einen privaten shuttle organisiert, der uns komfortabel vom Flughafen abholt und zuhause abgelassen hat. Ansonsten gibt es verschiedene günstigere Alternativen. Je nachdem an welchem Flughafen landet, fahren verschiedene günstigere Busunternehmen (Havalst – von IST-Flughafen, Havabus von SAW- Flughafen) – an unterschiedliche zentrale Stellen in Istanbul wie zum Beispiel nach Kadiköy oder Taksim, wo man dann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln weiterfahren kann. Ansonsten gibt es auch eine Metro- Anbindung, die direkt von SAW aus nach Kadiköy fährt. Ich empfehle einen Flug zum neuen Flughafen von Istanbul, damit man mit Turkish airlines reisen kann und vom Studentenpaket profitiert (40 kg Gepäck). Wenn man alleine anreist, kann man wie beschrieben mit dem Unternehmen HavalST für einen geringen Preis nach Kadiköy, Taksim etc. Für mehr Details kann man die Website besuchen und das Ticket auch online erwerben.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das Campusleben in Istanbul ist wie in türkischen Serien. Gepflegte Natur, viele Cafeterias, euch erwartet ein sehr soziales Leben. Das Marmara teras- cafe, welches im OG der "isletme- Fakultät" ist, hat die schönste Aussicht im Campus und bietet viele Hausgerichte für ein gutes Preis- Leistungsverhältnis an. Ansonsten kann man auch für 15 TL in der Mensa essen, dafür braucht man jedoch eine aktivierte analoge Studentenkarte, für die man einen Wohnsitz braucht, den man sich über e- devlet einrichtet. Dafür muss man sich ein Passwort am PTT zulegen. Da mir das ganze mit zu viel Stress für ein Semester verbunden war, habe ich auf eine Studentenkarte verzichtet. Auch beim UAsweisen am Eingang (Security- Check) habe ich mich mit der digitalen App der Marmara- Uni (per QR- Code) ausgewiesen. Das Passwort fürs WLAN habe ich von Yunus Emre (dem Koordinator des IO) erhalten und konnte so easy auf die App zugreifen. Die Bibliothek an der Uni war nicht ansprechend, weshalb ich das Lernen an außeruniversitären Orten empfehlen würde. Es gibt viele Kitap- Cafes (Bücher- Cafes), die entspannte und ruhige Orte zum

Lernen anbieten. Am liebsten habe ich in Kadiköy, in der Bibliothek am Iskele gelernt. Hier hat man die beste Aussicht zum Lernen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Vor Ort besteht anders wie in Deutschland eine Anwesenheitspflicht. Man darf insgesamt 4x fehlen und ist in jeder Stunde dazu verpflichtet die Anwesenheitsliste mit den eigenen Daten auszufüllen und zu unterschreiben. Daher ist die Atmosphäre auch ganz anders. Man ist anders als in Deutschland nicht anonym sondern ein Teil einer Stufe, die wie eine Schulklasse aufgebaut ist. Dies ist auch an der Unterrichtsstruktur zu erkennen, da man viele Präsentationen und Gruppenarbeiten machen muss. Die Gespräche mit den Dozenten sind sehr familiär, behilflich und praxisorientiert, da die Dozenten aufgrund der Fremdsprache "Deutsch" viel Auslandserfahrung mitbringen. Deshalb freuen sie sich umso mehr für das Interesse an der Türkei, wenn sie hören, dass man Erasmus- Student ist. Die Prüfungen haben einen Haupt und Nachtermin und sind meiner Meinung nach viel einfacher als die Prüfungen in Deutschland. Die Inhalte im Germanistik-Studium in der Türkei umfassen zum größten Teil Themen aus dem Bereich Deutsch als Fremdsprache beziehungsweise Grundkenntnisse des Germanistik- Studiums, weshalb das Lernpensum viel geringer ist.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Gastuni schickt im Vorhinein ein paar Seiten, auf denen man sich erste Eindrücke zum Wohnungsmarkt verschaffen kann. Nach kurzer Zeit wird man feststellen, dass der Wohnungsmarkt sehr teuer ist und Studentenwohnheime weniger in Frage kommen, da sie eine Mindestwohnzeit von einem Jahr haben. Daher würde ich eine private Wohnung empfehlen. Nach Wunsch kann man eine WG bilden, da dies kostengünstiger ist und man coole Spieleabende mit seinen Mitbewohnern machen kann. Ich habe meine Mitbewohner durch eine Erasmus- Gruppe auf Whatsapp kennengelernt und nach dem ersten Treffen festgestellt, dass wir zwischenmenschlich auf einer Ebene sind und eine WG bilden möchten. Ansonsten kann ich als Tipp mitgeben, dass man vorsichtiger bei der Wohnungssuche sein sollte, da es viele Scamer gibt, die das Geld bar bezahlt haben möchten oder die Wohnung im schlimmsten Fall nichtmals existiert. Deshalb würde ich empfehlen, die Wohnung am besten vorher per Videoanruf oder vor Ort zu besichtigen. Mit einem Wohnungsmakler vor Ort hat man auch gute Chancen. Wohnungswebsites, auf denen man fündig werden kann sind: Airbnb, sahibinden, facebook, whatsapp gruppen (accomodations) etc.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

In der Türkei gibt es viele Vergünstigungen für Studis. Wenn man eine türkische TC hat kann man sich die Museumskarte "müze- kart" besorgen, womit der Eintritt in Museen mit geringen Kosten bzw. gar keinen Kosten verbunden ist. Ansonsten sind Lebensmittel in Euro umgerechnet günstig.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Istanbul ist die Infrastruktur gut ausgebaut, es gibt viele verschiedene öffentliche Verkehrsmittel: Neben der Metro (fStraßenbahn) und der Marmaray (fährt unterirdisch im Wasser), gibt es gewöhnliche Büsse mit unterschiedlichen Richtungen. Der Unterschied zu Deutschland ist, dass es auch Buslinien gibt, den sogenannten "Metrobus" , der einen eigenen Fahrweg hat. Dies ist der Grund, weshalb der Metrobus nicht im Stau stecken bleibt und zuverlässiger ist, als gewöhnliche Büsse in Istanbul. Der schönste Weg ist über das Meer, weshalb ich empfehle besonders bei gutem Wetter soweit wie möglich die Fähre zu benutzen. Für die Nutzung der Öffis ist eine "istanbul- Kart" obligatorisch. Diese Karte kann man normalerweise an jeder Metro-Haltestelle erwerben, jedoch sieht die Istanbulkarte für Studenten mit einem Studenten- Abo anders aus und ist nur an bestimmten Stellen nach dem Ausweisen als Student (per Studienbescheinigung) erhältlich. Ich habe meine in Kadiköy am "Istanbulkart Kadiköy Basvuru merkezi" geholt. Als App empfehle ich neben der Verwendung von Google- Maps die App "Moovit"

und "Otobüsüm- neredi", die einen Alternativrouten zur Verfügung stellt und besonders für Verbindungen mit dem Bus oder der Fähre hilfreich ist.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Kontakte zu knüpfen ist vor allem über die Erasmus- Gruppen, denen man über die Facebook-Links beitreten kann, sehr einfach. Die Besonderheit an den Gruppen ist, dass alle aus Deutschland sind und einen ähnlichen Weg durchlaufen, weshalb sich die Gruppe sehr gut zum Austausch über Sorgen, Empfehlungen etc. eignet. Vor allem am Anfang eines neuen Semesters werden in der Gruppe viele Treffen durch die Admins veranstaltet, bei denen jeder herzlich willkommen ist. Auf diese Weise habe ich auch viele unterschiedliche tolle Insider- Orte in Istanbul kennengelernt. An den Aktivitäten der ESN habe ich nicht teilgenommen, da diese meiner Meinung nach die türkische Kultur nicht authentisch repräsentiert haben. Der Kontakt zu meinem Buddy war ebenfalls nicht hilfreich, da sie sich nur am Anfang des Semesters einmal gemeldet hat.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Istanbul ist bekannt für seine sozialen Aktivitäten, die rund um die Uhr zugänglich sind. Wer möchte kann sich beispielsweise sogar nachts die Haare schneiden gehen. Man sagt auch, dass Istanbul die Stadt ist, die niemals schläft. Ich habe mich am liebsten an den ruhigeren Orten Istanbuls aufgehalten. Dafür lohnt es sich auch mal nach Beykoz bzw. Bebek/Sariyer/Yeniköy zu fahren. Von dort ist die Atmosphäre bzw. die Aussicht am schönsten. In Beykoz kann man auf dem Meer Kanu fahren. Das war mein absolutes Highlight. Hier waren auch die meisten locals. Auch die Modekultur ist sehr modern. Dafür empfehle ich die Gegend Nisantasi und Bomonti. Obwohl Istanbul mit seinen Hochhäusern als globales Finanzzentrum mit Hauptsitz vieler erfolgreicher Unternehmen sehr modern sein kann, ist die Stadt genauso auch reich an geschichtlichem Weltkulturerbe. Die ganzen Paläste aus dem osmanischen Reich wie "Topkapi- Sarayi, Beylerbeyi - Sarayi oder auch die Hagia- Sophia sind als Museum zugänglich und definitiv einen Besuch wert um die unterschiedlichen Kulturen in Istanbul besser zu verstehen. Auch die Moscheen mit ihrer unglaublichen Architektur sind ein zentrales Wahrzeichen Istanbuls. Ansonsten kann man je nach Lust und Laune in ganz unterschiedliche Welten eintauchen. Möchte man interkulturelle Erfahrung mit Touristen machen, kann man sich am Hotspot in Sirkeci oder an anderen zentralen Orten wie Kadiköy aufhalten. In Kadiköy war ich am liebsten im Stadtteil Moda, an dem man entspannt ein Fahrrad mieten und damit fahren kann. Der Sonnenuntergang hat es mir hier besonders angetan.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Als Kreditkarte empfehle ich die Revolut- Karte (siehe Punkt Finanzen). Die Istanbulkart für Studenten bekommt man nur an bestimmten Stellen (siehe Punkt: Öffentliche Verkehrsmittel). Dafür wird ein Foto (Passfoto), ausgedruckte Letter of Acceptance und das Ausweis benötigt. Für einen reibungslosen Ablauf geht man am besten vorher ins international office der Marmara Uni und lässt sich als Student registrieren. Nach Abholung der Karte empfehle ich ein Abomodell mit 200 Fahrten für einen Monat zu machen. Das Abo kann man an Supermärkten oder einem Kiosk an der Kasse abschließen. Des Weiteren empfehle ich das Abschließen einer Auslandskrankenversicherung, die vom Bafög- Amt durch eine Pauschale monatlich mitfinanziert wird. Der TA11- Schein reicht oftmals für Sonderbehandlungen nicht aus.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

In Istanbul gibt es viele bekannte Restaurants. In den sozialen Netzwerken kann man sich viele Empfehlungen einholen. Es gibt auch Restaurants, die an Wettbewerben teilnehmen, bei denen Rankings über die besten Food- spots erstellt werden. Dafür kann man nach "michellin- Restaurants" Ausschau halten. Bei solchen Restaurants lohnt es sich auf jeden Fall eine Reservierung vorzunehmen. Für etwas preiswertere Restaurants lohnt sich ein Besuch in den sogenannten "sosyal tesisler", die staatlich gefördert werden und sehr sauber sind. Mit dem

Schnellzug oder unterschiedlichen Busunternehmen, die man über "O-bilet" buchen kann, kann man easy kostengünstig in andere Städte reisen. Aber auch Innlandsflüge sind günstig. Für ein wenig Abwechslung empfehle ich Städte wie Pamukkale, Mardin, Trabzon, Bursa oder auch Eskisehir.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an

erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!